

A1 Kommunale Baulandstrategie ist der richtige Weg

Gremium: Kreisvorstand
Beschlussdatum: 26.06.2019
Tagesordnungspunkt: 3 Kommunale Baulandstrategie

Kommunale Baulandstrategie ist der richtige Weg

- 1 Bündnis 90/Die Grünen Bielefeld unterstützt die im Rat eingebrachte "Kommunale
- 2 Baulandstrategie" und den "Grundsatzbeschluss für eine sozialgerechte, aktive
- 3 Bodenpolitik". Wir werben bei allen im Rat vertretenen Parteien dafür, die
- 4 Baulandstrategie mitzutragen, um den eklatanten Mangel an bezahlbaren Wohnraum
- 5 wirksam einzudämmen. Die Baulandstrategie sehen wir als geeignetes Mittel,
- 6 preisgünstigen Wohnraum für alle Bürger*innen zu schaffen und die Stadt zu
- 7 befähigen, Bauflächen nach klar formulierten ökologischen und städtebaulichen
- 8 Gesichtspunkten auszuweisen und flächensparenden Wohnungsbau zu fördern.

Begründung

Bereits auf der Jahreshauptversammlung 2016 haben wir GRÜNE einen Beschluss zur Bekämpfung des Wohnraummangels gefasst. Die Schaffung benötigter Wohnungen in Bielefeld, so stellen wir fest, kann "nur begrenzt durch weitere Verdichtungen, Lückenschlüsse oder andere flächensparende Möglichkeiten" geschehen.

Mit der "kommunalen Baulandstrategie" sehen wir GRÜNEN die Chance, in Bielefeld zukünftig preisgünstigen Wohnraum wirtschaftlich tragbar zu schaffen – gesteuert und moderiert durch die Stadt Bielefeld. Dies ist möglich, weil die Preisspirale bei den Grundstückpreisen durchbrochen wird, indem die Stadt Bielefeld als aktiver Zwischenhändler alleine Wohnbauland kaufen und ohne Gewinnabsicht an Investor*innen verkaufen kann. Der Verkauf kann so an Bedingungen geknüpft werden, damit unsere Ziele – die Schaffung von ausreichend Wohnraum, eine sozialverträgliche Mietpreisgestaltung und flächensparende Bauweisen – erreicht werden können.

Dies steht im direkten Zusammenhang mit unserem Beschluss aus dem Jahre 2016: "Wir brauchen mehr neue Wohnbauflächen in erheblichem Umfang. Diese dürfen aber nicht als 'Satellitensiedlungen' auf der grünen Wiese entstehen, sondern sie müssen in erster Linie dort gebaut werden, wo die verkehrliche und soziale Infrastruktur vorhanden ist, wo Schulen, Kindertagesstätten und Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe sind, wo es nach dem 'Zielkonzept Naturschutz' keine unüberbrückbaren Konflikte gibt und Naherholungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen."